

# PRESSEMITTEILUNG 15.10.2014

## AUSGABE 12.14

weißensee kunsthochschule berlin \* weißensee academy of art berlin  
Bühningstraße 20 \* 13086 - Berlin

### FÖRDERER DER KUNSTHOCHSCHULE ERMÖGLICHEN ZEHN MART-STAM-STIPENDIEN Deutschlandstipendium für Studierende wird zum vierten Mal vergeben

Die Kunsthochschule Berlin Weißensee kann Dank der »mart stam stiftung für kunst+gestaltung« im Studienjahr 2014/15 das Mart-Stam-Stipendium (Deutschlandstipendium) an zehn Studierende vergeben. Im Rahmen der Immatrikulationsfeier am Montag, den 13. Oktober 2014, überreichten Gert von der Groeben und Dr. Angela Schönberger, Kuratoriumsmitglieder der Stiftung, die Urkunden.

Die Stipendiat\_innen sind:  
Kristin Albrecht (Lehrbereich Kunstvermittlung, Visualisierung, Präsentation)  
Sascha Brylla (Fachgebiet Malerei)  
Sara Diaz Rodriguez (Fachgebiet Textil- und Flächen-Design)  
Essi Johanna Glomb (Fachgebiet Textil- und Flächen-Design)  
Amelie Kemmerzehl (Fachgebiet Bildhauerei)  
Belle Santos (Fachgebiet Textil- und Flächen-Design)  
Katharina Stärck (Fachgebiet Produkt-Design)  
Jolanda Todt (Fachgebiet Raumstrategien)  
Rik-Fabian Watkinson-Maurer (Fachgebiet Visuelle Kommunikation)  
Regina Weber (Fachgebiet Mode-Design)

Fast 60 Studierende hatten sich für das Stipendium – 300 Euro monatlicher Zuschuss zum Lebensunterhalt für ein Jahr – beworben. Eine hochschulinterne Jury wählte zehn Bewerber\_innen aus. Neben ausgezeichneten Leistungen wurden auch gesellschaftliches Engagement und persönliche Lebensumstände berücksichtigt.

Das Deutschlandstipendium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee ist, wie auch die Stiftung, nach dem niederländischen Architekten und Designer Mart Stam (1899-1986) benannt, der einer der ersten Rektoren der Kunsthochschule Berlin Weißensee war. Die Stiftung setzt sich für die Förderung von Studierenden, Lehrenden und Absolvent\_innen der Hochschule ein.

Die »mart stam stiftung für kunst+gestaltung« und die Rektorin der Kunsthochschule Leonie Baumann bedanken sich für die großzügige Förderung bei den privaten Geldgebern, die mit ihrem Engagement die 50-prozentige Ko-Finanzierung der Stipendien aus den Mitteln des Bundesbildungsministeriums sichern.

Fotos: Franziska Libuda, Kunsthochschule

